



NEUIGKEITEN AUS DEM NATURIUM

Eringer Christbaum-Aktion:

Weihnachtsbaumschmuck basteln im Naturium

Auch dieses Jahr findet in Ering in der Vorweihnachtszeit wieder eine Weihnachtsbaum-Aktion statt. Im gesamten Ort finden sich überall schön geschmückte Tannenbäumchen, die Ering in ein schönes Weihnachtsdorf verwandeln.

Im Zuge dessen wurde auch vor dem Naturium ein Christbaum aufgestellt.

Diesen hat das Naturium-Team gemeinsam mit Eringer Kindern und Naturium-Guides mit selbstgebasteltem Weihnachtsbaumschmuck aus Naturmaterialien verschönert. Viele geschickte Hände haben bei dieser gemütlichen Bastelaktion mit Lebkuchen und stimmungsvoller Weihnachtsmusik schöne Anhänger aus Zweigen, Wolle, Walnüssen, Kiefern- und Fichtenzapfen gezaubert. Astscheiben wurden mit bunten Farben schön bemalt.

Auch an die vielen Vögel, die jetzt im Winter auf Futtersuche sind, wurde gedacht: in Fett getauchte Kiefernzapfen in Wintervogelfutter gewälzt ergibt wunderschönen Christbaumschmuck, der gleichzeitig Nahrung für Meise, Kleiber, Spatz, Amsel und andere Vögel bietet.

Die Kinder – und auch die Erwachsenen – hatten viel Spaß dabei. Als dann der geschmückte Weihnachtsbaum durch die vielen kleinen LED-Lämpchen der Lichterkette in einem zauberhaften Licht erstrahlte, strahlten auch die Augen der Kleinen – und die der Großen...!

Die Leiterin des Naturium am Inn, Dorena Buchmeier, findet: „Die Eringer Weihnachtsbaum-Aktion ist eine tolle Idee, bei der wir gerne in jedem Jahr dabei sein möchten. Das Basteln hat den Kindern so viel Spaß gemacht, dass wir das auch gerne im nächsten Jahr wieder anbieten werden.“



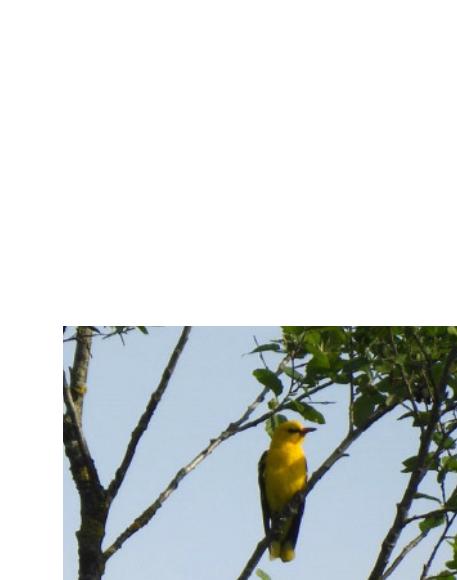
Ein wunderschön geschmückter Christbaum vor dem Naturium. (Foto: Naturium am Inn)



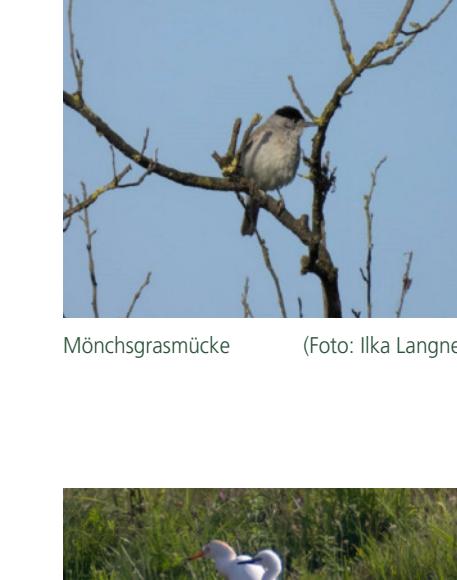
Aus Naturmaterialien wurde schöner Christbaumschmuck gebastelt. (Foto: Naturium am Inn)



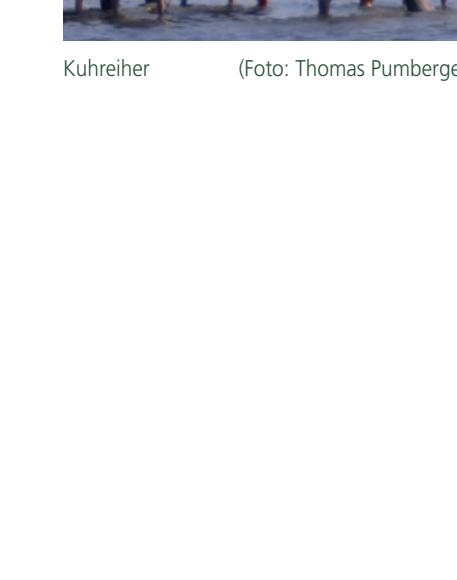
Der fleißige Kippensammel-Trupp. (Foto: Naturium am Inn)



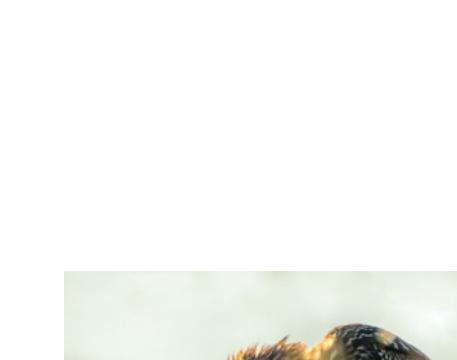
Insgesamt wurden im Zeitraum der Eringer Aktion über 30.000 Zigarettenkippen gesammelt. (Foto: Naturium am Inn)



Erdhummel - Foto von Charlotte Lieske, 9 Jahre, Sonderpreis. (Foto: Naturium am Inn)



Junge Waldohreulen - Foto von Theodor Kerber, 15 Jahre, Sonderpreis. (Foto: Naturium am Inn)



Spannende Schulkurse im Naturium: z. B. der Teichkurs. (Foto: Naturium am Inn)



Pirol (Foto: Ilka Langner)



Mönchsgrasmücke (Foto: Ilka Langner)



Kuhreiher (Foto: Thomas Pumberger)



Sonnenuntergang am Stausee. (Foto: Ilka Langner)

Vogelzug am unteren Inn – Teil 4

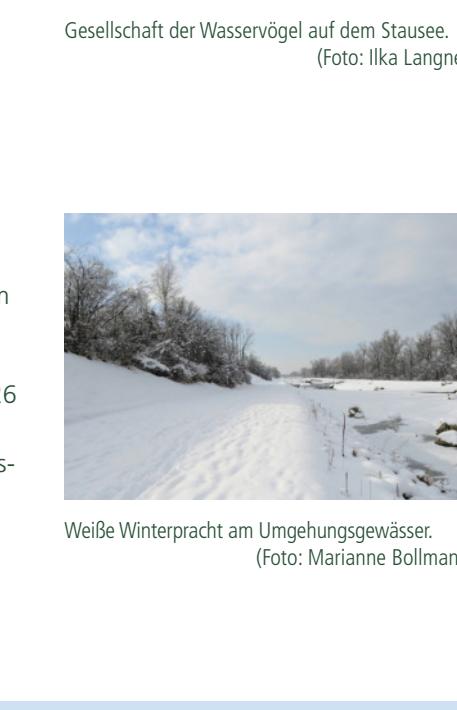
Wie sich der Klimawandel auswirkt

Der Klimawandel hat bereits Auswirkungen auf den Vogelzug. Die Forschung darüber ist in vollem Gange. Wenn das Frühjahr immer früher beginnt, kommen Vögel, die im Mittelmeergebiet überwintern, früher zurück und versuchen auch früher zu brüten. Das kann aber zur Entkopplung von ökologischen Zusammenhängen führen, zum Beispiel muss zur Schlupfzeit der Vogelküken das passende Kükenfutter vorhanden sein. Wenn Schwäbchen früher als normal brüten, könnten beim Schlupf der Küken bei einer erneuten Kältewelle keine Fliegen greifbar sein und die Schwäbchenküken verhungern wieder. Ein weiteres Beispiel: nach dem Blattaustrieb der Bäume schlüpfen die Raupen, die diese Blätter fressen. Drei Wochen nach dem Blattaustrieb sind die meisten winzigen Raupen geschlüpft. Man nennt dieses Phänomen den Raupengipfel. Zu dieser Zeit sollten dann auch die Küken der Singvögel schlüpfen, deren Nahrung diese kleinen Raupen sind. Normalerweise ist der Schlupf der ersten Küken an den Raupengipfel gekoppelt. Ist der Raupengipfel aber stark verfrüht, weil die Bäume wegen der milden Temperaturen schon Wochen früher ausgetrieben haben, sind noch keine Jungvögel geschlüpft, weil die Eiproduktion der Vogelweibchen mit der Tageslänge korreliert ist und nicht unbegrenzt vorverlegt werden kann. Damit verpassen die später geschlüpften Vogelküken den günstigen Raupengipfel und verhungern, wenn die Raupen später schon zu groß geworden sind.

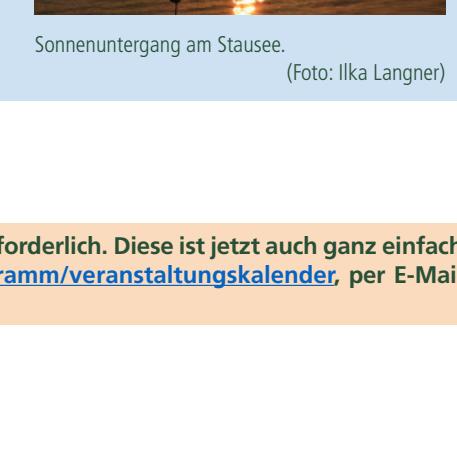
Ein anderes Problem hat der Kuckuck. Als Weitstreckenzieher überwintert er im südlichen Afrika. Sein Zugverhalten ist stark genetisch fixiert. Er weiß nichts vom verfrühten Frühling in Europa und fliegt zu seinem genetisch vorgegebenen Zeitpunkt aus Afrika Richtung Norden ab. Kommt er aber zu spät, ist die Brut seiner Wirtsvögel, die meist im Mittelmeergebiet überwintern und schon früher zurückkommen, womöglich schon so weit fortgeschritten, dass der Kuckuck seine Eier nicht mehr dazulegen kann. Man kann aber beobachten, dass Kuckucke zwar nicht früher in Südafrika wegfliegen, aber trotzdem schon 2-3 Wochen früher im Brutgebiet bei uns ankommen. Ein Besonderungsprojekt hat aufgedeckt, dass der Kuckuck zwar langsam durch Afrika nach Norden „bummelt“, dann aber im Mittelmeergebiet merkt, dass das Frühjahr schon weit fortgeschritten ist und er dann fluchtartig in einem schnellen Nonstopflug in sein Brutgebiet fliegt.

Eine weitere Anpassung an den Klimawandel ist, dass manche Vögel gar nicht mehr ziehen. Stare oder Kiebitze bleiben oft den ganzen Winter über hier. Sie werden zu Winterflüchtlingen, die nur bei Kälteperioden ein Stück weit nach Süden ausweichen. Andere Arten wie die Rauchschwalben verkürzen ihren Zugweg und verbringen den Winter im Mittelmeerraum statt in Ostafrika. Mönchsgrasmücken verändern sogar die Zugrichtung! Unsere süddeutschen Mönchsgrasmücken überwintern seit einigen Jahren zunehmend im milden Süddengland anstatt ins traditionelle Winterquartier nach Spanien zu ziehen wie das die norddeutschen Mönchsgrasmücken immer noch tun. Statt nach Süden ziehen unsere „Mönche“ jetzt nach Nord-West! Wie das, wenn doch die Zugrichtung genetisch vorgegeben ist? Zuchtversuche haben ergeben, dass die Küken von Englandfliegern das neue Winterquartier Südengland schon in ihren Genen verankert haben. Sie fliegen ebenfalls nach England. Das ist ein Beispiel dafür, wie erlerntes Verhalten Eingang in die Genetik finden und an den Nachwuchs vererbt werden kann. Zugverhalten ist Vererbungssache, aber ausgelöst durch Umweltbedingungen sind Veränderungen im Erbgut möglich und das in relativ kurzer Zeit innerhalb weniger Generationen.

Durch den Klimawandel kommt es auch zu Artenverschiebungen. Südliche Arten wie der bunte Bienenfresser oder der Kuhreiher können nach Norden vorrücken und erfolgreich brüten, wohingegen kälteliebende Arten wie das Alpenschneehuhn weiter nach Norden oder im Gebirge in die Höhe verdrängt werden. Dr. Beate Brunninger



Ein Gewinnerbild: Juveniler Nachtreicher. (Foto: Peter Wimmer)



Ausstellung Naturium Schloss Frauenstein von Oktober bis April geschlossen. (Foto: Johann Dirsch)



Gesellschaft der Wasservögel auf dem Stausee. (Foto: Ilka Langner)

Weiße Winterpracht am Umgehungsgrünfläche. (Foto: Marianne Bollmann)

HINWEISE

Der Landkreiskalender 2026

Auch 2026 gibt es wieder einen Landkreiskalender. Dieses Mal veranstaltet die Umweltbildungsstation Naturium am Inn in Ering dazu einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Vogelwelt im Europareservat Unterer Inn“. Für die Jury war es nicht leicht, sich unter den vielen sehr schönen Vogelfotos, die für den Kalender eingesendet worden waren, zu entscheiden.

Den neuen Kalender 2026 zierte nun in jedem Monat ein großes und ein kleines Foto von vielen interessanten Vögeln, die im Europareservat vorkommen.

Ab 5. Dezember liegt der Landkreiskalender 2026 im Naturium in Ering zu den Winteröffnungszeiten, 10-16 Uhr, zur Abholung bereit – solange der Vorrat reicht.

Die Ausstellung des Naturium Schloss Frauenstein hat über die Winterzeit geschlossen und ist ab 1. Mai wieder für Interessierte geöffnet.

Dr. Beate Brunninger

Sofern nicht anders angegeben, ist für alle Veranstaltungen eine Anmeldung erforderlich. Diese ist jetzt auch ganz einfach möglich über das Online-Buchungsportal auf www.naturium-am-inn.eu/programm/veranstaltungskalender, per E-Mail an naturium@rottal-inn.de oder telefonisch über +49 (0)8573 1360.

QUALITÄTSNETZWERK
BNE IN BAYERN

Landkreis Rottal-Inn

Gemeinde Mining

Homepage

Facebook

Instagram

Ausstellung Naturium Schloss Frauenstein im Winter geschlossen

Die Burgschänke Schloss Frauenstein (Mining, Oberösterreich) ist von Oktober bis April geschlossen. In dieser Zeit kann die Aussstellung des Naturium Schloss Frauenstein im 3. Obergeschoss des „Alten Salzstadel“ nicht besichtigt werden.

Sonderöffnungszeiten der Burgschänke werden auf der Webseite der Burgschänke Frauenstein unter www.burg-frauenstein.com bekannt gegeben.

Die Sonntagsführungen im Juni und Juli finden jeweils am zweiten Sonntag statt. Ab 2026 legen die Sonntagsführungen schon ab November die Winterpause ein.

Wie zu nahezu allen unseren Veranstaltungen, wird auch zu den Sonntagsführungen um Anmeldung gebeten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Das Naturium am Inn in der Winterpause

Am 22. Dezember 2025 geht das Team des Naturium in Ering in die Winterferien. Die Türen öffnen sich für die Besucher des Europareservates Unterer Inn wieder am 7. Januar 2026.

Zu den Winteröffnungszeiten von 10 bis 16 Uhr sind wir dann bis zum 31. März 2026 für alle Fragen rund um die Natur am Unteren Inn zur Stelle. Ab 1. April 2026 gelten dann wieder die Sommeröffnungszeiten von 9 bis 17 Uhr.

Die Ausstellung des Naturium Schloss Frauenstein hat über die Winterzeit geschlossen und ist ab 1. Mai wieder für Interessierte geöffnet.

Dr. Beate Brunninger

Wir wünschen frohe Weihnachten!

Das Team des Naturium am Inn wünscht ein friedvolles und erholsames Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026!

Ein Gewinnerbild: Juveniler Nachtreicher. (Foto: Peter Wimmer)

Ausstellung Naturium Schloss Frauenstein von Oktober bis April geschlossen. (Foto: Johann Dirsch)

Gesellschaft der Wasservögel auf dem Stausee. (Foto: Ilka Langner)

Weiße Winterpracht am Umgehungsgrünfläche. (Foto: Marianne Bollmann)

Ein Gewinnerbild: Juveniler Nachtreicher. (Foto: Peter Wimmer)

Ausstellung Naturium Schloss Frauenstein von Oktober bis April geschlossen. (Foto: Johann Dirsch)

Gesellschaft der Wasservögel auf dem Stausee. (Foto: Ilka Langner)

Weiße Winterpracht am Umgehungsgrünfläche. (Foto: Marianne Bollmann)

Ein Gewinnerbild: Juveniler Nachtreicher. (Foto: Peter Wimmer)

Mindestalter 15 Jahre, bitte keine Hunde mitführen.

Dauer: ca. 3 Stunden, Teilnahmegebühr: 3 €

Treffpunkt: Naturium am Inn, Innwerkstr. 15, 94140 Ering

Die prämierten Fotos werden in der Wanderausstellung „Natur im Fokus on Tour 2025 im Naturium in Ering“ gezeigt.

Fotoausstellung noch bis 15. Dezember 2025 zu besichtigen

Die auch in diesem Jahr wieder im Naturium präsentierte Wanderausstellung „Natur im Fokus on Tour 2025“, mit preisgekrönten Fotos von Kindern und Jugendlichen aus ganz Bayern, ist noch bis zum 15. Dezember von 10-16 Uhr (täglich, auch an Sonn- und Feiertagen) in Ering kostenlos zu besichtigen.

Am Wettbewerb in 2024 beteiligten sich etwa 550 Kinder und Jugendliche aus allen Teilen des Freistaats. Aus ca. 1200 eingesendeten Fotos wählte eine Jury aus Expertinnen und Experten der Bereiche Fotografie und Medien sowie der Projektpartner die Gewinnerphotos aus und vergab insgesamt 18 Preise in zwei Kategorien: Beim Thema „Berge, Felsen, Kieselsteine“ lag der Fokus auf den steinernen und felsigen Naturwundern. Die zweite Kategorie „Bunte Vielfalt Bayern“ sollte dazu anregen, die Vielfalt unserer Natur zu entdecken. Die Fördervereine von Museum Mensch und Natur und Naturkundemuseum Bayern sowie der Bayerische Sparkassenverband, die Naturschutzjugend im LBV sowie der Verband der Kinder- und Jugendärzte in Bayern (Paednetz) vergaben zusätzlich noch je einen Sonderpreis – der LBV vergab außerdem noch eine besondere Auszeichnung für Artenkenntnis.

Am Jahr 2007 vom Museum Mensch und Natur ins Leben gerufen, wird der Wettbewerb seit 2010 gemeinsam mit dem Bayerischen Umweltministerium ausgerichtet. Seit 2020 ist auch das Naturkundemuseum Bayern, sowie seit 2023 der LBV Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. mit der Naturschutzjugend im LBV, als Projektpartner dabei.

Die prämierten Fotos werden in der Wanderausstellung „Natur im Fokus on Tour 2025 im Naturium in Ering“ gezeigt.

Fotoausstellung noch bis 15. Dezember 2025 zu besichtigen